

BERICHT VON JULIA ROGOSCHA UND ALEXANDRA TOROPZEWA, TAMBOW
INTERNATIONALES BAUCAMP IM EUROPÄISCHEN JUGENDZENTRUM
DER OFFENSIVE JUNGER CHRISTEN IN REICHELSCHEIM
19.07. - 04.08.2000

Im Jugendlager in Reichelsheim

Die Zeit, die wir im internationalen Jugendlager in Reichelsheim verbrachten, gab uns die Möglichkeit, die deutsche Einstellung zur Arbeit und Organisation der Erholungspausen und Freizeiten einzuschätzen.

In Frankfurt/Main trafen wir uns mit vielen Jugendlichen aus allen Ländern und fuhren gemeinsam ins Lager nach Reichelsheim. Die Fahrt war schön, und wir kamen wohlbehalten in Reichelsheim an. Jeden Morgen gab es nach dem Frühstück ein Gebet, und danach gingen wir an die Arbeit; auch zum Mittagsgebet versammelten wir uns in der Kapelle. Unsere erste Arbeit war ein Grillplatz, dabei haben wir gelernt, wie man mit Zement umgeht.

Anschließend haben wir gelernt, wie man eine Steinwand baut. Das war für uns nicht einfach. Die Steine sind schwer, man muß sie hochheben und mit einem schweren Hammer klopfen, damit sie richtig und fest liegen. Es wurde kein Unterschied gemacht zwischen Jungen und Mädchen. Wir arbeiteten mit Schaufel, Hacken, Rechen und verschiedenen Werkzeugen.

Hierbei haben wir die deutsche Genauigkeit kennengelernt: jedes Steinchen mußte gewaschen und getrocknet werden. Das Zementieren der Wände hat mir gut gefallen.

Mehrere Tage haben wir auch in der Küche gearbeitet. Unsere Arbeitstage waren gut und streng organisiert: 2 Tage Arbeit, dann Gebets- oder Ruhetag. An Ruhetagen machten wir zwei bis dreimal Ausflüge.

Unser erster Tag in Reichelsheim war dem Kennenlernen von Jugendlichen aus den anderen Ländern gewidmet - ihrer Kultur, Tradition, ihren Gewohnheiten. Wir haben auch von Russland erzählt, verschiedene russische Spiele gespielt und unsere neuen Freunde mit russischem Gebäck bewirtet. Es gab sehr schöne und interessante Berichte und Erzählungen der Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern.

Verständigt haben wir uns meist in englischer Sprache. Wir haben nun viele neue Freunde aus allen Ländern und schreiben uns über Internet.

Mit Menschen aus Reichelsheim hatten wir guten Kontakt, es waren alles gute, liebenswürdige und nette Menschen. Abends konnten wir gut ausruhen und Musik hören.

Unvergesslich für uns waren die Eindrücke vom Besuch der EXPO, und auch in Heidelberg war es wunderbar. Mehrmals konnten wir ins Schwimmbad gehen und uns dort 1-2 Stunden aufhalten.

Zum Schluß unserer Arbeit in Reichelsheim bekamen wir ein Dokument, das bezeugt, daß wir Wege bauen können, eine Steinwand, außerdem verschiedene Bauarbeiten. Das Dokument ist vom Lagerleiter unterschrieben.

Tambow 13.08.00